

Landeshauptstadt



Hannover

NACHTRAGSHAUSHALTSSATZUNG

REDE

VON

BELIT ONAY

- OBERBÜRGERMEISTER -

IM RAT DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HANNOVER, 23. APRIL 2020

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des Rates,

wir durchleben außergewöhnliche Zeiten. Vieles an unserem Zusammenleben hat sich in den letzten Wochen grundlegend verändert.

Und obwohl gerade jetzt, Abstand, körperliche Distanz und Quarantäneregeln unser Zusammenleben bestimmen, so ist sind die Menschen nicht alleine. Sie übernehmen gerade jetzt Verantwortung füreinander und zeigen Solidarität. Hannovers Stärke tritt einmal mehr zu Tage: Nämlich unser Zusammenhalt!

Deswegen möchte ich mit einem Dank beginnen:

1. An die Hannoveraner*innen, die sich an erforderliche Maßnahmen halten.
2. Ganz besonders an alle, die aktuell besonders gefordert sind wie die Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen, der Versorgung und Logistik oder die vielen ehrenamtlichen Hannoveraner*innen.
3. An mein Kollegium und die Mitarbeiter*innen der Verwaltung, die die Handlungsfähigkeit und den Service für die Menschen in der Stadt, wo immer möglich, aufrechterhalten.
4. Und nicht zuletzt für das Verantwortungsbewusstsein und die Entscheidungsfähigkeit der Politik

Liebe Ratsmitglieder,

die Bundeskanzlerin hat recht, wenn sie heute im Bundestag die aktuelle Situation als demokratische Zumutung beschreibt. Die Maßnahmen bedeuten erhebliche Eingriffe in die Freiheits- und Grundrechte. Sie müssen deshalb in einer freiheitlichen Demokratie immer wieder diskutiert, überprüft und auf ihre Verhältnismäßigkeit hin begründet werden. Gerade wenn sie ihre Berechtigung haben, weil noch immer Menschen sterben und zwar jeden Tag.

Auch der Rat hat unter den Bedingungen gelitten. Und auch unsere kommunalen Entscheidungen müssen immer demokratisch legitimiert und nachvollziehbar bleiben. Daher haben wir mit Nachdruck daran gearbeitet, die Gremiensitzungen – unter Einhaltung der Mindestabstände und Hygienevorgaben - ab Mai wieder möglich zu machen.

Des Weiteren tun wir alles dafür, die städtischen Dienstleistungen in den kommenden Tagen wieder zu erweitern.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Alltag der Menschen in Hannover hat sich massiv geändert, viele Menschen haben starke Belastungen in ihrem Leben zu meistern:

Der aktuelle Mangel an Kinderbetreuung ist für viele Familien, besonders auch für Alleinerziehende – meist Frauen – nicht leicht. Aus eigener Quarantänezeit weiß ich: Homeoffice und Kinderbetreuung sind nicht bloß ein Spannungsfeld, sondern regelrecht ein Widerspruch. Daher werden wir die rechtlichen Möglichkeiten, fünf Kinder pro Gruppe zu betreuen, ausschöpfen, um möglichst vielen Familien eine Betreuung zu ermöglichen. Natürlich unter Einhaltung des Gesundheitsschutzes.

Kinder brauchen für ihre Entwicklung Beschäftigung, Bewegung und den Kontakt zu Gleichaltrigen. Kindeswohl lässt sich nicht aufschieben oder nachholen.

Auch die Wirtschaft ist existenziell betroffen. Zahlreiche Unternehmen und ihre Beschäftigten fürchten um ihre Zukunft.

Große Teile des Einzelhandels, des Gastgewerbes und die gesamte Veranstaltungsbranche, aber auch der Kunst- und Kulturbetrieb und der Sport sind massiv betroffen. Der Ausfall von Hannover Messe, Schützenfest und Maschseefest treffen unser hannöversches Herz.

Wir sind uns bewusst, dass in dieser Zeit staatliche - also auch kommunale Hilfe - gefragt ist.

Damit wir die Folgen der Corona-Krise abfedern können, müssen wir gerade jetzt alles dafür tun, um soziale Härten zu mindern, die Wirtschaft zu stützen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Hannover ist eine soziale Stadt, dafür haben wir bereits einiges gemeinsam auf den Weg gebracht und ergänzen damit die Programme von Bund und Land:

- Durch die Aussetzung der Krippenbeiträge haben wir Familien spürbar entlastet.
- Wir helfen Hilfsbedürftigen, Wohnungs- und Obdachlosen und Suchtkranken, in dem wir die Versorgung der Grundbedürfnisse fördern und die Jugendherberge als Unterkunft bereitstellen.
- Gemeinsam mit der Region haben wir kurzfristig zusätzliche Schutzplätze für gewaltbetroffene Frauen und Kinder geschaffen.
- Durch den pragmatischen Umgang mit Zuwendungen im Kultur-, Sozial-, Jugend- und Sportbereich sichern wir funktionierende gesellschaftliche Strukturen.
- Und schließlich haben wir kurzfristig ein Soforthilfeprogramm für Unternehmen, Soloselbstständige und Freiberufler über 10 Millionen Euro Soforthilfe bereitgestellt – im Übrigen als erste Stadt in Deutschland in diesem Umfang.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die gegenwärtige Pandemie stellt eine bislang einmalige Situation dar, die erhebliche Auswirkungen auf die städtische Finanzlage haben wird.

Um als Verwaltung kurzfristig handeln zu können, haben Sie in der vergangenen Sitzung in einem breiten Konsens die Wertgrenzen für Rechtsgeschäfte der Verwaltung temporär erhöht – vielen Dank für das Vertrauen!

Gerade in dieser außergewöhnlichen Situation müssen wir unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und finanziell handlungsfähig bleiben!

Aus diesem Grund legen wir Ihnen eine Nachtragssatzung vor, die im Kern eine Änderung beim Höchstbetrag der Liquiditätskredite - eine Verdopplung der Kreditermächtigung der Landeshauptstadt Hannover von 402 auf 800 Millionen Euro - beinhaltet.

Aber kommunale Ressourcen sind und bleiben endlich. Wir werden die finanziellen Lasten der Corona-Pandemie nicht dauerhaft alleine tragen können. Hier müssen Bund und Länder Verantwortung übernehmen und einen Schutzschirm für Kommunen einrichten. Deshalb begrüße ich ausdrücklich die Resolution, die wir heute gemeinsam in diesem Sinne verabschieden werden!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Richtigerweise wird immer wieder betont, dass uns diese Krise verändern wird. Doch eines ist ebenso gewiss: diese Krise zeigt, wie wichtig eine vorsorgende und starke Stadt ist!

Deshalb werden wir die politischen Ziele auch in dieser Zeit nicht aus den Augen verlieren. Es wird eine Zeit nach der Krise geben. Und unsere Stadt wird weiterhin lebenswert, zukunftsfähig, noch widerstandsfähiger sein. Hannover bleibt handlungsfähig und wir wollen weiterhin Vorreiterin in vielen Themen sein. Wir denken über die Krise hinaus.

Das zeigt sich zum Beispiel daran,

- dass wir das Kapital der Wohnungsbaugesellschaft hanova in Höhe von 10 Millionen Euro stärken,
- dass wir die Neuaufstellung der Verwaltung beschlossen haben und die Dezernent*innenstellen ausgeschrieben sind,
- dass die Themen Wohnen, Mobilität, Klimawandel, Migration und Aufnahme von Schutzsuchenden unsere Zukunft ebenso wie das Thema Digitalisierung prägen werden,

- und dass es unser gemeinsames Ziel bleibt, 2025 Europäische Kulturhauptstadt zu werden!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie zeigt uns auf sehr schmerzliche Weise, wie verwundbar unsere Gesellschaft doch in Wirklichkeit ist. Gleichzeitig stellen wir aber als Gesellschaft und Politik erneut unter Beweis, wie handlungsfähig und solidarisch wir sind.

Wir werden diese Krise gemeinsam meistern, denn: Zusammen sind wir Hannover!

Vielen Dank!

Es gilt das gesprochene Wort!